

Ungerechtigkeit in Hessen? - Einstellung in den Vorbereitungsdienst (Lehramt)

Beitrag von „mjisw“ vom 15. April 2023 12:49

[Zitat von Hisoka](#)

Mich hat halt interessiert, woher dieses stereotypische Denken stammt.

Stereotype Denkweisen entstehen vielfach ausgehend von tatsächlichen Problemen etc. Das Problem an ihnen ist, dass sie charakteristisch verallgemeinern.

Sicher gibt es an Berufsschulen **auch** schwierige Bildungsgänge und schwierige Klientelen. Das ist wohl kaum von der Hand zu weisen.

Was bei Hessen im Hinblick auf die Zahlen beim Vorbereitungsdienst auch zu berücksichtigen ist: In Hessen braucht man eine berufliche Fachrichtung, um den Vorbereitungsdienst an einer Berufsschule ableisten zu können. Das ist in anderen Bundesländern nicht so. Und diese beruflichen Fachrichtungen korrespondieren nicht unbedingt mit den Fächerwünschen/Interessen der Studenten. Wenn man halt unbedingt Englisch und Philosophie studieren möchte, studiert man nicht Berufsschullehramt - zumindest nicht in Hessen.

Das Angebot an studierbaren beruflichen Fachrichtungen ist an vielen Unis auch eher klein. An meiner gibt es z.B. drei studierbare Fachrichtungen, wovon zwei sehr technisch und eine recht naturwissenschaftlich sind - das kommt für viele dann nicht in Betracht. Ein weiteres Hindernis ist das einjährige berufliche Praktikum in dem jeweiligen Bereich (oder Berufsausbildung etc.), das man für das jeweilige Fach (idR vor Studienbeginn) vorweisen muss.

Berufsschullehramt studieren - zumindest hier - also eher Personen, die schon eine Ausbildung gemacht haben oder unbedingt in den einen speziellen beruflichen Schulbereich wollen. Somit sind die niedrigen Quoten in Relation zur Zahl der Gesamtlehramtsstudierenden nicht wirklich verwunderlich, finde ich.